



**Schulprogramm**  
**Fortschreibung**  
**Stand: 15.04.2019**

**Max-Beckmann-Schule**

Oberstufengymnasium  
Frankfurt am Main

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. Leitbild</b>	<b>3</b>
<b>2. Arbeitsschwerpunkte für die nächsten Jahre</b>	<b>5</b>
<b>2.1 Beratung</b>	<b>6</b>
2.1.1 Beratungstage in der Einführungsphase	6
2.1.2 Beratung durch das Internationale Familienzentrum	6
2.1.1 Koordination der Beratungsangebote	6
<b>2.2 Selbstständiges Lernen</b>	<b>7</b>
2.2.1 Lernlabore	7
2.2.2 Bibliothek	7
2.2.3 Lernzentrum	7
<b>2.3 Medienbildung</b>	<b>8</b>
<b>3. Übersicht zu den Arbeitsschwerpunkten zurück- liegender Jahre</b>	<b>9</b>
<b>3.1 Teambildung</b>	<b>9</b>
<b>3.2 Sprachförderung</b>	<b>9</b>

# 1. Leitbild

## **Unterricht**

Die Max-Beckmann-Schule ist ein Oberstufengymnasium und macht es sich zur Aufgabe, Schüler\*innen mit unterschiedlichen Voraussetzungen zum Abitur zu begleiten. Förderung von Begabungen gehört dabei genauso zur Aufgabe wie die Unterstützung von Schüler\*innen, die mit schlechteren Voraussetzungen kommen. Der Unterricht an der Max-Beckmann-Schule zielt auf Eigenverantwortung und hohe Selbständigkeit, Team- und Kommunikationsfähigkeit.

## **Vielfalt**

Die Max-Beckmann-Schule zeichnet sich aus durch eine ethnisch, sozial und kulturell vielfältige Schülerschaft mit breit gestreuten Begabungen und Bildungsvoraussetzungen. Es ist unsere Aufgabe, diese Vielfalt weiterhin zu garantieren und durch eine gezielte Aufnahmepolitik zu fördern.

## **Integration**

Die Schüler\*innen besuchen die Max-Beckmann-Schule in der Regel nur 3 Jahre. Deshalb ist es wichtig, eine heterogene Schülerschaft zu integrieren, feste Gruppenstrukturen zu schaffen und eine Identifizierung mit der Schule zu ermöglichen. Die offene Atmosphäre, die klare Vorgaben mit einschließt, sollte als besonderes Merkmal der Max-Beckmann-Schule beibehalten und kultiviert werden.

## **Kooperation**

Die Max-Beckmann-Schule ist im Schulverbund mit der Georg-Büchner-Schule. Außerdem hat sie für viele Sekundarstufe I-Schulen die Funktion einer weiterführenden Oberstufe. Deshalb werden die Probleme von Real- und Gesamtschülern beim Übergang in die Sekundarstufe II berücksichtigt und die Konzepte zur Kooperation von SI und SII weiterentwickelt.

## **Förderung**

In der Einführungsphase kann nicht grundsätzlich davon ausgegangen werden, dass alle Schüler\*innen die Voraussetzungen für oberstufengerechtes Arbeiten erfüllen. Darum gehören kompensatorische Maßnahmen und ihre Verbesserung und Weiterentwicklung zu den wichtigsten pädagogischen Aufgaben der Max-Beckmann-Schule. Alternative Ausbildungswege aufzuzeigen, wenn Schüler in der Oberstufe überfordert sind, ist ebenso Teil unserer Berufsorientierungs- und Beratungsaufgabe, wie die Unterstützung des Berufsfindungsprozesses, die Förderung der Studierfähigkeit, sowie die regelmäßige Information über Studienangebote.

### **Klassensystem**

In der bestehenden Organisationsstruktur werden Klassenverbände durch Koppelung eines Leistungskurses mit den für die Schüler\*innen obligatorischen Grundkursen gebildet. Dies dient der Integration.

### **Bewertung**

Klare Bewertungskriterien sollen den Lernerfolg bzw. -misserfolg kalkulierbar und durchschaubar machen.

### **Theater**

Kreativität, fachübergreifende Projekte und kulturelle Veranstaltungen, Teamarbeit und Arbeitsgemeinschaften prägen das Profil der Schule und sollen gefördert und erweitert werden. Durch das Unterrichtsfach Darstellendes Spiel und Projekte im Bereich Kunst werden Phantasie, Ausdrucksfähigkeit und Selbstständigkeit angeregt.

### **Öffnung der Schule**

Die Max-Beckmann-Schule will Forum sein für aktuelle gesellschaftspolitische Themen. Wir pflegen daher die Kooperation mit außerschulischen Institutionen und Partnern, um unseren Schülern auch über den Unterricht hinausgehend ein breites und aktuelles Bildungsangebot bereitstellen zu können. Unsere Aula bietet sich als geeigneter Veranstaltungsort dafür an.

## 2. Arbeitsschwerpunkte von 2010 bis 2019

Die Gesamtkonferenz der MBS hat sich im Einvernehmen mit der Schulkonferenz auf die folgenden Arbeitsfelder für die nächsten Jahre festgelegt.

- Erziehung
- Beratung
- Förderung
- Teambildung
- selbstständiges Lernen
- Medienbildung

Aus diesen Arbeitsfeldern wurden die Themen „Förderung“ und „Teambildung“ als zunächst vorrangige Schwerpunkte für die Jahre 2011-2013 ausgewählt.

Eine genauere Erörterung dieser beiden Arbeitsfelder ist in dem Anhang zur Dokumentation des Entwicklungsprozesses des Schulprogramms vorhanden.

Auf einer Gesamtkonferenz im Februar 2014 wurden folgende Schwerpunkte für die Weiterarbeit festgelegt:

- Weiterführung des Bereiches „Teambildung“ mit besonderem Schwerpunkt „Beratungsangebote für Schüler\*innen“
- selbstständiges Lernen
- Medienbildung

Es fanden zwei pädagogische Konferenzen statt zu den Bereichen „Selbstständiges Lernen“ (12.02.2015, Referentin Frau Prof. Perels) und „Medienbildung“ (10.02.2016, Referent Prof. Holger Horz), die durch die Steuergruppe ausgewertet wurden.

## **2.1 Beratung**

Die Schüler\*innen haben im Bereich des schulischen Lernens, der Schullaufbahn und auch im psychosozialen Bereich einen zunehmenden Beratungsbedarf. Um diesem Rechnung zu tragen, wurden die im Folgenden kurz dargestellten Maßnahmen ergriffen.

### **2.1.1 Beratungstage in der Einführungsphase**

Die Steuergruppe hat ausgehend von den bisherigen Maßnahmen zur Klassenteambildung in der Einführungsphase ein Konzept ausgearbeitet, das die Beratung der Schüler\*innen verbessern soll. Im Anschluss an die Klassenteamkonferenzen, die im November stattfinden, werden von den Tutor\*innen Beratungsgespräche mit allen Schüler\*innen Ihrer Klasse geführt. Ziel dieser Gespräche ist es, die ersten Wochen an der neuen Schule zu reflektieren, Fördermöglichkeiten bei Stärken und Schwächen aufzuzeigen und die Gelegenheit zu bieten, mit jedem Schüler\*innen ins Gespräch zu kommen.

Von der Steuergruppe wurde ein Reader mit allen notwendigen Informationen für die Tutor\*innen zur Durchführung dieser Beratungstage zusammengestellt. Es fanden mehrere Evaluationen der Beratungstage mit den Tutor\*innen sowie den Schüler\*innen statt.

→Eine detaillierte Dokumentation zu diesem Arbeitsschwerpunkt befindet sich im Anhang zum Schulprogramm.

### **2.1.2 Beratung durch das Internationale Familienzentrum**

Mit dem Internationalen Familienzentrum (IFZ) wurde eine Kooperation vereinbart. An zwei Tagen pro Woche stehen ein bis zwei Berater\*innen des IFZ im neu eingerichteten Besprechungszimmer im Erdgeschoss für mehrere Stunden als Ansprechpartner zur Verfügung. Es handelt sich um ein niedrigschwelliges Angebot für eine erste Kontaktaufnahme und kürzere Beratungsgespräche. Bei weitergehendem Beratungsbedarf vermitteln die Berater\*innen aber auch an das Büro des IFZ in Bockenheim.

### **2.1.3 Koordination der Beratungsangebote und Beratungsteam**

Um eine sinnvolle Aufgabenverteilung und Kooperation der Funktionen der Beratungslehrerin, des Vertrauenslehrers und der Beratung des Internationalen Familienzentrum sicherzustellen, haben alle Beteiligten ein Beratungsteam gegründet. Der regelmäßige Austausch soll auch die Weiterentwicklung der verschiedenen Beratungsangebote gewährleisten.

Das Beratungsangebot des internationalen Familienzentrums steht den Schülerinnen und Schülern als offenes Angebot zweimal wöchentlich für zweieinhalb Stunden zur Verfügung. Das Beratungsteam unterstützt das Kollegium in schwierigen Beratungssituationen.

## 2.2 Selbstständiges Lernen

Um neben dem Unterricht auch individuelle Lernprozesse zu verbessern und die Verantwortung und Kompetenzen der Schüler\*innen für Ihren eigenen Kompetenzzuwachs zu stärken, wurden verschiedene Angebote an der MBS geschaffen.

### 2.2.1 Lernlabore

In die Stundentafel der Einführungsphase wurden mit dem Schuljahr 2013/2014 zwei Schulstunden Lernlabor für alle Schüler\*innen verbindlich integriert. Die Schüler\*innen wählen sich wöchentlich in ein Lernlabor ein und geben dabei an, welchen Schwerpunkt sie bearbeiten möchten. In kleineren Gruppen von ca. acht Schüler\*innen werden diese fachbezogenen oder fachübergreifenden Themen betreut durch jeweils eine Lehrer\*in bearbeitet. In den ersten Jahren der Lernlabore wurden diese mehrmals evaluiert und fanden große Zustimmung bei den Schülern\*innen der E-Phase. Die Lernlabore wurden auch an die fachlichen Bedürfnisse der Schüler\*innen angepasst.

Das Arbeiten in den Lernlaboren soll das selbstverantwortete Lernen der Schüler\*innen fördern. Im dem verpflichtend zu führenden Lernlaborheft ist für jede Lernlaborteilnahme Platz für die Reflexion des eigenen Lernprozesses.

### 2.2.2 Bibliothek

In der Bibliothek stehen Einzelarbeitsplätze und Medien zur selbstständigen Arbeit in einer konzentrierten, ruhigen Atmosphäre zur Verfügung. Die Medienbestände wurden in Kooperation mit der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle der Stadt Frankfurt gesichtet, (aus)sortiert, ergänzt und katalogisiert. Der Bestand kann nun online eingesehen werden und über ein digitales System entliehen werden.

### 2.2.3 Lernzentrum

Der Lichthof im 1. OG wurde umgebaut und als Lernzentrum neu eingerichtet. In einem modernen Ambiente stehen Arbeitsplätze, Computer und Lernmaterialien zur Verfügung. Die Einrichtung des Lernzentrums lässt vielfältige Lernarrangements zu. In einer Kooperation mit der Goetheuniversität Frankfurt stehen während der Semester fast täglich Lehramtsstudierende für fachliche und andere Fragen als Ansprechpartner im Lernzentrum zur Verfügung. Das Lernzentrum, das durch Glaselemente vom Flur aus einsehbar ist, ist ein Ort des selbstständigen Lernens an unserer Schule. Im Mai 2019 werden hier Studenten\*innen der Goethe-Universität für unsere Schüler\*innen Workshops zum selbstverantworteten Lernen halten.

## 2.3 Medienbildung

Die Steuergruppe hat mehrere Schuljahre an dem Ziel gearbeitet ein Medienbildungskonzept für alle Fächer einzuführen. Das Thema Medienbildung wurde dazu an einem pädagogischen Tag und mehreren Gesamt- und Fachkonferenzen intensiv in den Blick genommen.

Als wichtigen Zwischenschritt einigte sich die Gesamtkonferenz am 26.8.2016 auf folgenden Grundsatz und Ziele der Medienbildung:

### **Grundsatz:**

Medienbildung an der Max-Beckmann-Schule heißt für uns, Medienbewusstsein und Medienkritik der Schüler\*innen zu entwickeln und zu stärken.

Wir möchten unsere Schüler\*innen zu einem kompetenten Umgang, d. h. zu einem selbstbestimmten, kritischen, selbstreflexiven, kreativ-gestaltenden, effektiven und sicheren Umgang mit den Medien befähigen.

### **Dazu gehört für uns als Lehrerinnen und Lehrer der Max-Beckmann-Schule:**

Eine reflektierte Auswahl und Nutzung unterschiedlicher Medien im Unterricht;

Die Vermittlung von Grundlagen der Mediennutzung wie z. B. der Beherrschung wichtiger Programme (z. B. Textverarbeitung, Präsentationsprogramme) und Tools;

Die Vermittlung grundlegender Kenntnisse über Datensicherheit und Datenschutz;

Die Stärkung von Präsentationskompetenzen;

Die Befähigung der Schüler/innen, eine begründete Auswahl von Medien zu treffen und diese sinnvoll einzusetzen;

Die Befähigung der Schüler/innen zur kritischen Reflexion der neuen Medien und ihres Einflusses auf Politik, Gesellschaft und Sprache;

Die Befähigung der Schüler/innen zu einer selbstwirksamen Nutzung von Medien, die es ihnen ermöglicht, ihren Lernprozess im Hinblick auf individuelle Stärken zu unterstützen, zu steuern und zu reflektieren;

Eine sinnvolle Nutzung der privaten digitalen Ressourcen unserer Schüler/innen.

Damit wir unseren Beitrag zur Medienbildung unserer Schüler\*innen leisten können, übernehmen wir als Lehrer\*innen der Max-Beckmann-Schule auch Verantwortung für die Weiterentwicklung unserer eigenen Medienkompetenzen. Wir wollen unsere Rolle in einem mediengestützten Unterricht reflektieren und klären, in welchen Fächern welche Medien sinnvoll zum Einsatz kommen können.

Um dies alles zu ermöglichen, verfolgen wir eine zeitgemäße und auf unsere Arbeit ausgerichtete Medienausstattung unserer Schule, wozu auch der weitere Ausbau des WLAN gehört.

Auf der Basis dieses Grundsatzes, der Ziele sowie des neuen Kerncurriculums identifizierten die Fachkonferenzen Schwerpunkte der Medienbildung für die Einführungsphase und Qualifikationsphase. Diese Schwerpunkte führte die Steuergruppe zu einem umfassenden Medienbildungskonzept zusammen, das seit dem Schuljahr 2018/2019 auch auf der Schulhomepage veröffentlicht ist. Es kann unter folgendem Link abgerufen werden: <http://hp.max-beckmann-schule.de/wp-content/uploads/2018/12/Fachbezogene-Schwerpunkte-der-Medienbildung.docx>

→Eine detaillierte Dokumentation zu diesem Arbeitsschwerpunkt befindet sich im Anhang zum Schulprogramm.

## **3.Übersicht zu den Arbeitsschwerpunkten zurückliegender Jahre**

Im Folgenden finden sich kurze Beschreibungen der länger zurückliegenden Arbeitsschwerpunkte.

### **3.1 Teambildung in der Einführungsphase**

An der Max-Beckmann-Schule treffen Schüler\*innen unterschiedlicher Herkunftsschulen zusammen, die verschiedenste Fähigkeiten und Fertigkeiten mitbringen. Das führt in der Einführungsphase zu überaus heterogenen Lerngruppen.

#### **Ziel**

Bis 2013 soll die Zahl der Schüler\*innen, die die Einführungsphase wiederholen oder nach der E2 die MBS verlassen müssen, verringert werden.

→Eine detaillierte Dokumentation zu diesem Arbeitsschwerpunkt befindet sich im Anhang des Schulprogramms.

### **3.2 Sprachförderung in der Einführungsphase**

Auf Fachkonferenzen, pädagogischen Tagen und im Rahmen von Gesamtkonferenzen wurden fachbereichs- und fachbezogene konkrete Maßnahmen zur Sprachförderung beschlossen. Diese gelten nach wie vor und sollen von allen Lehrkräften umgesetzt werden.